

Betriebs- und Vermögensrechnung der Schweizerischen Statistischen Gesellschaft für das Jahr 1924

(Vom Direktionskomitee und von den Revisoren genehmigt)

I. Betriebsrechnung

<i>Einnahmen:</i>	Fr.	Fr.
1. Mitgliederbeiträge: 394 à Fr. 12	4.728. —	
2. Abonnemente:		
214 direkte Abonnemente		
30 Postabonnemente	Fr.	
244 à Fr. 12. —	2.928. —	
35 Abonnemente durch den Buchhandel à Fr. 9. —	315. —	
56 Abonnemente durch den Verlag A. Francke A.-G. à Fr. 6. —	336. —	
	<hr style="width: 100%;"/>	3.579. —
3. Subventionen und Beiträge:		
a) Bund	7.000. —	
b) Kantone	2.400. —	
c) andere	420. —	
	<hr style="width: 100%;"/>	9.820. —
4. Verkauf aus dem Zeitschriftenbestand	432. 60	
	<hr style="width: 100%;"/>	18.559. 60
<i>Ausgaben:</i>		
1. Zeitschrift:		
a) Gehalt des Redaktors (Fr.2.400) und Honorare an die Mitarbeiter	7.641. 50	
b) Druck	15.133. 25	
	<hr style="width: 100%;"/>	22.774. 75
2. Verwaltung (mit Einschluss der Kosten der Jahres- versammlungen von 1923 und 1924).	2.501. 10	
	<hr style="width: 100%;"/>	25.275. 85
Betriebsrückschlag		6.716. 25
Passivsaldo des Vorjahres		226. 31
		<hr style="width: 100%;"/>
<i>Fehlbetrag</i>		6.942. 56

II. Vermögensrechnung

A. <i>Fonds für die Zeitschrift:</i>	Fr.	Fr.	Fr.
Saldo vom letzten Geschäftsjahr	3.810. —		
Eingegangene Spenden	23.186. 50		
Zinsen	894. 35		
Gewinn auf Wertschriftenverkauf	20. —		
		27.910. 85	
Kosten der Sammlung	1.078. 40		
Fehlbetrag der Betriebsrechnung 1924	6.942. 56		
		8.020. 96	
Bestand am 31. Dezember 1924			19.889. 89
B. <i>Fonds für Preisausschreiben:</i>			
Unveränderter Bestand am 31. Dezember 1924			638. 85
C. <i>Zeitschriftvorrat</i>			
			1. —
Vermögensbestand am 31. Dezember 1924			20.529. 74

III. Vermögensausweis

1. Guthaben auf der Postcheckrechnung und auf dem Bankkontokorrent	2.841. 24
2. Wertschriften	17.687. 50
3. Zeitschriftvorrat	1. —
	<u>Zusammen 20.529. 74</u>

Der Quästor:
H. Schneebeli-Schiller.

Zur Zollbelastung der schweizerischen Lebenshaltungskosten

Eine Erwiderung, von *Oskar Howald*,
wissenschaftlichem Mitarbeiter des schweizerischen Bauernsekretariates, Brugg

Die Untersuchungen von Dr. Reichlin über die Zollbelastung der schweizerischen Nahrungsmiteleinfuhr (vgl. vorstehend S. 159 ff.) können nur dann auf die gesamten Nahrungsmittelkosten übertragen werden, wenn folgende Voraussetzungen zutreffen: 1. dass eine Überwälzung der Lebensmittelzölle auf das Ausland unmöglich sei; 2. dass der Preis der inländischen Erzeugnisse sich